

Altgold – Wohin damit?

Tipps, wie man es richtig sammelt

Mindestens einmal im Monat ruft jemand in der Zahnarztpraxis an und möchte seinen Besuch ankündigen, um Altgold-Reserven aufzukaufen – zu „einmaligen Preisen“. Dies mag verlockend klingen, vor allem vor dem Hintergrund des in letzter Zeit enorm gestiegenen Goldpreises. Doch der Verkauf des in der Praxis oder im zahntechnischen Labor anfallenden Altedelmetalls ist nicht ganz unumstritten. Denn das von Zahnärzten entfernte Altgold gehört rein rechtlich den Patienten. Das sollte dem Patienten offen gesagt werden.

Bei Patientenfragen zur weiteren Verwendung von Altgold kann der Zahnarzt darauf hinweisen, dass es verschiedene Stellen gibt, die – bereits kleinere Mengen – altes Zahngold aufkaufen. Der Zahnarzt kann jedoch auch eine Organisation auswählen, für die er in seiner Praxis Altgold sammelt. Das mag der örtliche Lions Club sein, Pro Familia oder andere Projekte, wie zum Beispiel das von der BLZK unterstützte Zahnärztliche Hilfsprojekt Brasilien e.V. (ZHB). In jedem Fall sollte bei der Auswahl darauf geachtet werden, dass es sich um eine seriöse und vertrauenswürdige Institution handelt, die das Altgold möglichst kostenfrei oder zumindest kostengünstig abscheidet. Den eindeutigen Nachweis darüber sollte die jeweilige Organisation erbringen können.

Seriöse von unseriösen Anbietern unterscheiden

Ein Beispiel aus zurückliegenden Jahren mag die Problematik verdeutlichen: Damals war eine britische Firma an den Ortsverband München des Kinderschutzbundes herantreten und hatte versprochen, dem Kinderschutzbund bis zu 90 Prozent des Altgoldelerlöses zu spenden. Dafür sollte über die Bayerische Landeszahnärztekammer geworben werden. Die betreffende Firma war aber weder gemeinnützig noch sozial engagiert, sie wollte nur am Altgold verdienen. Allein die geplanten, ihr verbleibenden zehn Prozent wären schon eine ordentliche Summe gewesen. Abgesehen davon bleibt die Frage, wer entscheidet, wie viel tatsächlich von diesen 90 Prozent gespendet werden soll. Diese Spendenaktion wurde nicht



Sammelbox des Zahnärztlichen Hilfsprojekts Brasilien mit Zahnaltgold

Foto: Bayer

durchgeführt und man hat nie wieder von dieser Firma gehört.

ZHB sammelt seit über zehn Jahren Zahnaltgold

Für den ordnungsgemäßen Ablauf der Altgoldsammlung wurde von ZHB folgender Modus entwickelt: Der spendende Patient erhält von seinem Zahnarzt entweder einen Versandbeutel, mit dem er das Einzelstück direkt an den Verein sendet, oder er hinterlässt es in der für ZHB sammelnden Praxis. Dort wird das Gold in einer Sammelbox, die von ZHB auf diese Praxis registriert ist, eingelegt. Sobald die Praxis diese Box an ZHB schickt, wird der Eingang der gewogenen Menge quittiert. Damit weiß die einsendende Praxis nicht nur, dass die Box bei ZHB angekommen ist, sondern sie hat auch einen Nachweis über die gespendete Menge Altgold. Ein- bis zweimal im Jahr werden die gesammelten Altgoldreste bei der Heraeus Holding GmbH abgegeben und dort kostenlos gereinigt und abgeschieden. Das Zahnärztliche Hilfsprojekt erhält darüber – ausführlich dokumentiert – eine Abrechnung und bekommt den Erlös auf sein Spendenkonto überwiesen.

Damit hat ZHB über die Mengenkontrolle (abgegebene Altgoldmenge ist gleich angerechnete Edelmetallerlöse) einen jeweiligen Ertragsnachweis, der prozentual auf die Spender des Altgoldes umgerechnet wird. Die spendenden Praxen erhalten darüber eine Spendenquittung. Auf diese Weise ist

der Weg des Altgoldes immer vollständig nachvollziehbar und kommt ohne jeglichen Verlust dort an, wo es hin soll. Soll die Spendenquittung steuerlich geltend gemacht werden, muss dieser gespendete Betrag unbedingt als Praxiseinnahme verbucht werden. Darauf weist ZHB immer wieder hin. Im Zweifelsfall sollte der Steuerberater befragt werden.

Warnung vor modernen „Bauernfängern“

Seit einiger Zeit greift eine unseriöse Praxis um sich: Immer wieder tauchen Personen in Zahnarztpraxen auf, die behaupten, sie wollten gesammeltes Altgold abholen. In einem solchen Fall sollte man sich unbedingt nachweisen lassen und überprüfen, ob diese Personen tatsächlich von der genannten Organisation sind. Die Mitglieder des ZHB kommen zum Beispiel nie persönlich in der Praxis vorbei. Das Hilfswerk lässt sich das Sammelgut ausschließlich zusenden. Sollte also jemand behaupten, er käme vom Zahnärztlichen Hilfspro-

jekt Brasiliens, so handelt es sich offensichtlich um einen Betrüger, der sich persönlich oder seine betrügerische Organisation am gesammelten Altgold bereichern will. Noch eine Empfehlung: Die Person sollte sich stets ausweisen können. Wer es ehrlich meint, wird dies auch bereitwillig tun. Wer dies nicht kann, wird meist die Flucht ergreifen. Das ist tatsächlich schon geschehen.

Wer diese Tipps beherzigt, kann den kleinen Schatz, den er von seinen Patienten anvertraut bekommen hat, auch tatsächlich dem guten Zweck zukommen lassen, den seine Patienten durch ihn unterstützt wissen wollen.

Zahnarzt Ruben Beyer
Erster Vorsitzender des Zahnärztlichen
Hilfsprojekts Brasilien e.V.
Giebelstadt

Fragen beantwortet der Autor jederzeit per E-Mail unter rubannebeyer@web.de. Weitere Informationen über ZHB im Internet unter www.zhb.blzk.de

Soziales Engagement und Imagepflege für die Zahnärzte

178.000 Euro für Kinder-Klinik: Oberpfälzer Zahnärzte organisieren Spendenaktion

Seit 2002 haben sich Oberpfälzer Zahnärzte und der Lions Club Weiden zusammengetan, um Zahnaltgold für soziale Projekte in der Oberpfalz zu sammeln. Das Ergebnis der Kooperation ist stattlich: Nach 30.000 Euro für das SOS-Kinderdorf Oberpfalz und 70.000 Euro für das Rote Kreuz konnten nun genau 177.619,73 Euro an die Stiftung Kinder-Universitätsklinik für Ostbayern (KUNO) in Regensburg übergeben werden.

Entsprechend groß war die Begeisterung bei KUNO-Stiftungsvorstand Dr. Hans Brockard über die drittgrößte Einzelspende und gleichzeitig größte Spende in das Stiftungskapital, mit dem der Betrieb der demnächst eröffneten Kinderklinik am Uniklinikum Regensburg mitfinanziert werden wird.

Heubisch: „Ich bin stolz auf die Zahnärzte.“

Die „offizielle“ Übergabe des Spendenschecks durch die zahnärztlichen Initiatoren Dr. Frank Wohl und Joachim Steiger zusammen mit dem Präsidenten

des Lions Club Weiden, Dr.-Ing. Robert Ascherl, fand auf der Baustelle des Pädiatrieneubaus im Beisein zahlreicher Medienvertreter und Gäste statt. Dr. Ingo Lang, Freier Obmann des Bezirks Schwandorf, Dr. Peter Klotz, Zweiter Vorsitzender des ZBV Ober-



Freude über Riesenspende: Joachim Steiger, Dr. Frank Wohl, Lions-District-Governor Bayern Ost Wilhelm Siemen, Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch, KUNO-Stiftungsvorstand Dr. Hans Brockard und Lions-Präsident Dr.-Ing. Robert Ascherl (v.l.n.r.)

bayern und Vizepräsident der Freien Zahnärzteschaft, sowie Dr. Martin Reißig, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KZVB, unterstrichen durch ihre Teilnahme den Part der Zahnärzte. Wilhelm Siemen, Governor des Lions-Districtes Bayern Ost, lobte die produktive Zusammenarbeit von Zahnärzten und Lions. Ehrengast der Veranstaltung war Dr. Wolfgang Heubisch, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, der spontan 1.000 Euro als private Spende „obendrauf“ legte. Er stellte in seinem Grußwort besonders das mit der Aktion zum Ausdruck kommende bürgerschaftliche Engagement der Zahnärzte heraus. Dr. Heubisch: „Ich bin stolz auf meine Zahnarzt-Kollegen!“

Imagepflege für die Zahnärzte

Von Anfang an wurde bei den Goldsammelaktionen der Aspekt sozialen Engagements der Zahn-

ärzte gegenüber der Öffentlichkeit nachdrücklich kommuniziert. Dabei wurde besonders der regionale Ansatz betont, wie Dr. Wohl erklärte: „Die Zahnärzte in der Oberpfalz wollen, dass die Spenden auch wieder für die Bürgerinnen und Bürger der Oberpfalz verwendet werden.“ Da alle Beteiligten, Lions und Zahnärzte, ehrenamtlich tätig waren, fielen keine Verwaltungskosten an.

Das Medienecho war der hohen Spendensumme entsprechend groß: Neben den Oberpfälzer und niederbayerischen Zeitungen, den regionalen Fernseh- und Rundfunksendern informierte auch Antenne Bayern in seinen Nachrichtensendungen über die Spendenübergabe. Nicht nur deshalb geht die Aktion weiter – als Kombination aus sozialem Engagement und Imagepflege für die Zahnärzte.

Dr. Frank Wohl
Grafenwöhr

Neue Patientenbroschüre „Gesunde Kinderzähne“: Ab sofort bei der BLZK bestellbar

Bei den Bemühungen um die Mundgesundheit nimmt Deutschland weltweit einen Spitzenplatz ein. Doch nichts ist so gut, als dass es nicht noch verbessert werden könnte. Daher hat die Bayerische Landes Zahnärztekammer jetzt ihre erfolgreiche Reihe von Patientenbroschüren mit einer neuen Broschüre zum Thema „Gesunde Kinderzähne“ ergänzt.

Ziel ist, Eltern für die Verantwortung zur lebenslangen Gesunderhaltung der Zähne ihres Kindes zu sensibilisieren und ihnen Hintergrundinformationen dafür an die Hand zu geben. Die 24-seitige Broschüre ist leicht verständlich geschrieben und ansprechend illustriert. Sie enthält alles über die gesunde Zahnentwicklung des Kindes, wie sich das Zahnen erleichtern lässt, wie wichtig die Milchzähne sind, welcher Schnuller empfehlenswert ist, welche Nahrungsmittel für eine zahngesunde Ernährung geeignet sind und wie Zähne richtig gepflegt werden.

Damit die Zähne ihres Kindes gesund bleiben, erfahren Eltern, wie man der Gefahr der sogenannten Nuckelflaschenkaries vorbeugt. Zudem klärt die Broschüre über zahnefreundliche Süßigkeiten auf, wie Karies entsteht, wie man dieser Erkrankung vorbeugt, welche Rolle Fluoride dabei spielen und welche wichtige Schutzfunktion dem Speichel zukommt.

Die Broschüre enthält ausführliche Informationen und Empfehlungen für die richtige Zahnpflege. Zum Beispiel: Zahnpflege beginnt schon mit Durchbruch des ersten Milchzahns, die tägliche Zahnpflege muss für das Kind zur festen Gewohnheit werden und wie Eltern entscheidend dabei helfen können. Zudem: Welche Hilfsmittel sind für die Zahnpflege geeignet und welche Putzmethoden empfehlen Zahnärzte? Zu guter Letzt erfahren Eltern, wie sie ihr Kind auf den ersten Zahnarztbesuch vorbereiten können und was der Zahnarzt für die Gesunderhaltung der Kinderzähne tut. Kernbotschaften sind in farbigen Randsätzen

schnell erfassbar, wichtige Informationen in mit Ton unterlegten Textkästen hervorgehoben. Schemazeichnungen illustrieren die KAI-Zahnputzmethodik (Kauflächen, Außenflächen, Innenflächen).

Die Broschüre unterstützt die zahnärztliche Beratung der Eltern. Sie empfiehlt sich zur Auslage im Wartezimmer beziehungsweise zur Mitgabe. Abgegeben wird die Broschüre im Set von 25 Stück zu 15 Euro (inklusive Versand- und Portokosten). Zu bestellen ist sie im Online-Shop der BLZK unter www.blzk.de oder per Fax bei der BLZK unter 089 72480-272.

Ulrike Nover
Stabsstelle Prophylaxe, Patientenberatung und Printmedien der BLZK



Ab sofort erhältlich: Die Patientenbroschüre „Gesunde Kinderzähne“ der BLZK